

Wenn noch keine ganzen Texte oder Bücher gelesen werden können, kann man das Lesen auch damit trainieren, dass man Schlangenwörter oder -sätze erlesen lässt und dass bewusst Unsinnwörter, wie z. B. bekuwi – getuni – tisafe – keutali gelesen werden. Diese Technik ist auch hilfreich für den Rechtschreiberfolg.

Ein beliebtes Spiel zur Förderung des richtigen Lesens ist das **Fehlerlesen**. Hierbei darf jeder so lange lesen, bis er einen Fehler gemacht hat. Ebenso kann man **Leseexperimente** im Unterricht einsetzen, bei denen die Schüler einen kleinen Versuch selbst durchführen können, wenn sie sich entlang der einzelnen Punkte Stück für Stück voranlesen.

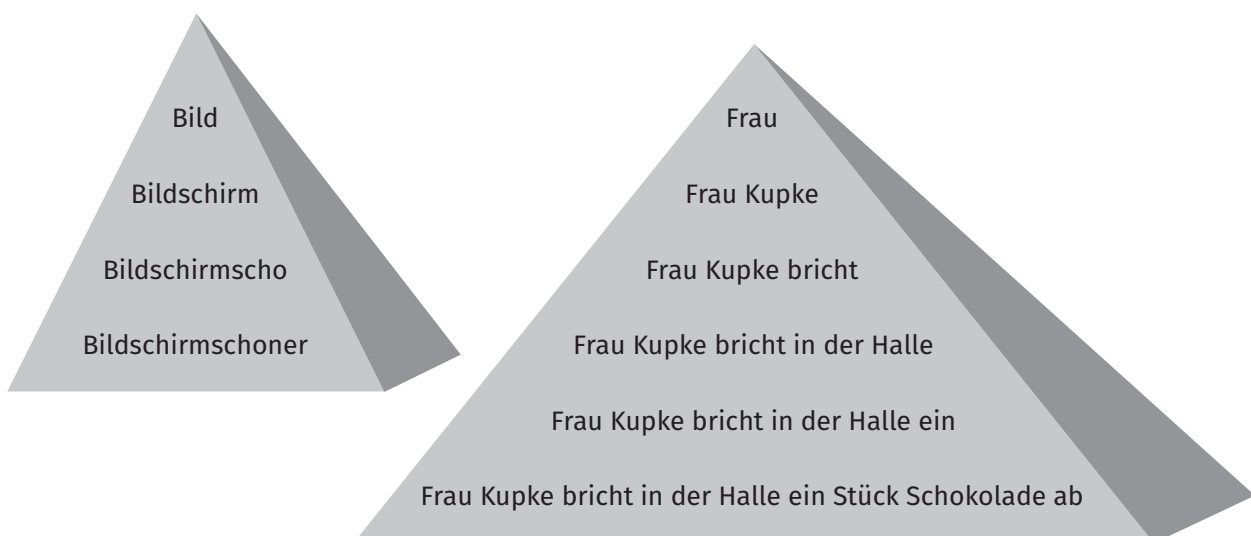
Hier ein Beispiel:

1. Hole dir ein hohes Glas.
2. Fülle das Glas mit Wasser – aber lasse oben einen breiten Rand frei.
3. Suche im Zimmer ein rohes Ei.
4. Hole dir einen kleinen Löffel.
5. Suche im Zimmer ein Glas mit Salz.
6. Lasse das Ei langsam in das Wasserglas gleiten.
7. Wo liegt das Ei?
8. Gib nach und nach mehrere Löffel Salz in das Wasser.
9. Was passiert mit dem Ei?



Erklärung: Ein Ei ist schwerer als Leitungswasser, deshalb sinkt es zu Boden. Es ist aber leichter als Salzwasser, deshalb steigt es, wenn sich viel Salz im Wasser gelöst hat, wieder an die Oberfläche.

Auch kann man Texte mit veränderten Schriften oder veränderter Textgestaltung (in Bögen, Schlangenlinien, Kreisen ...), seltsame Geräusche (Comicsprache, z. B. *grumpf*, *kawumm*, *boing*) oder zwei fast identische Texte vergleichen lassen. Außerdem sollten Sprachspiele aller Art eingesetzt werden, wie z. B. **Zungenbrecher**, **Pyramidenwörter** oder **Satzpyramiden**.



Wie wird eine Legasthenie diagnostiziert?

Zunächst wird beim Kinderarzt ein Seh- und Hörtest durchgeführt, um organische Ursachen für die Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten auszuschließen.

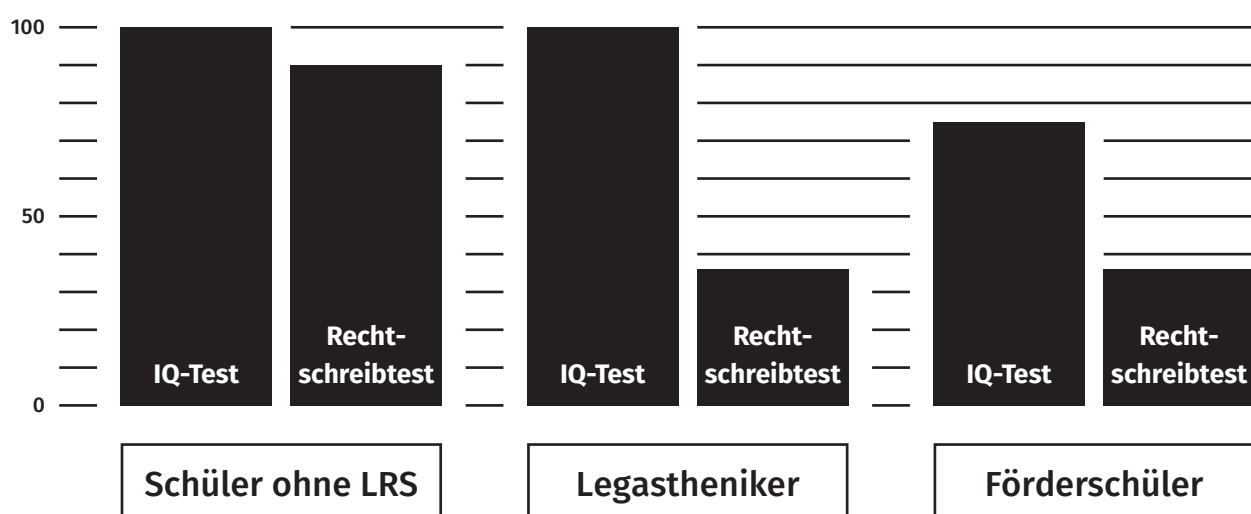
Bei unauffälligen Befunden folgen dann im Anschluss testpsychologische Untersuchungen bei einem Kinder- und Jugendpsychiater, einem Psychologen oder einem Psychotherapeuten. Dieser Experte führt zunächst einen IQ-Test durch. Das Ergebnis des IQ-Tests muss mindestens um den Wert 100 herum liegen; erst dann wird die Legasthenietestung fortgesetzt und ein Lese-Rechtschreib-Test durchgeführt. Es gibt also keine „dummen“ Legastheniker! Würde der Intelligenztest unterdurchschnittlich ausfallen und der Lese-Rechtschreib-Test ebenfalls, dann spräche man von einer allgemeinen Lernbehinderung und nicht von einer Teilleistungsstörung.

Die Ergebnisse des IQ-Tests und des Lese-Rechtschreib-Tests werden in Prozenträngen angegeben und in sogenannte T-Werte⁴⁰ umgerechnet.

Geeignete Intelligenztests sind beispielsweise der *Hamburg-Wechsler-Intelligenztest* (HAWIK) und der *Grundintelligenztest Skala 2* (CFT 20). Als Lese-Rechtschreib-Test werden z. B. der *Salzburger Lese- und Rechtschreibtest* (SLR), der *Westermann Rechtschreibtest* (WRT), der *Deutsche Rechtschreibtest* (DRT) oder auch die *Hamburger Schreib-Probe* (HSP) eingesetzt.⁴¹

Wenn die Differenz der beiden Testformen mindestens 12 (!) ergibt und im Testergebnis des Rechtschreibtests ein T-Wert unter 37 erzielt wurde, liegt eine Teilleistungsschwäche vor.⁴² Bei einem Ergebnis unter Prozentrang 15 im Lese- oder Rechtschreibtest spricht man von einer „Legasthenie“ beziehungsweise von „*besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben*“.⁴³ Der Prozentrang ist immer auf den Wert 100 bezogen. Am Beispiel von Prozentrang 15 bedeutet dies, dass 85 Prozent aller Schüler derselben Klassenstufe bessere Ergebnisse erzielen.

Ergebnisse der IQ-Tests und der Lese-Rechtschreib-Tests von Regel- und Förderschülern zeigen, dass bei Legasthenikern eine besonders starke Differenz zwischen ihrem IQ und ihrer Lese-Rechtschreib-Fähigkeit vorliegt.

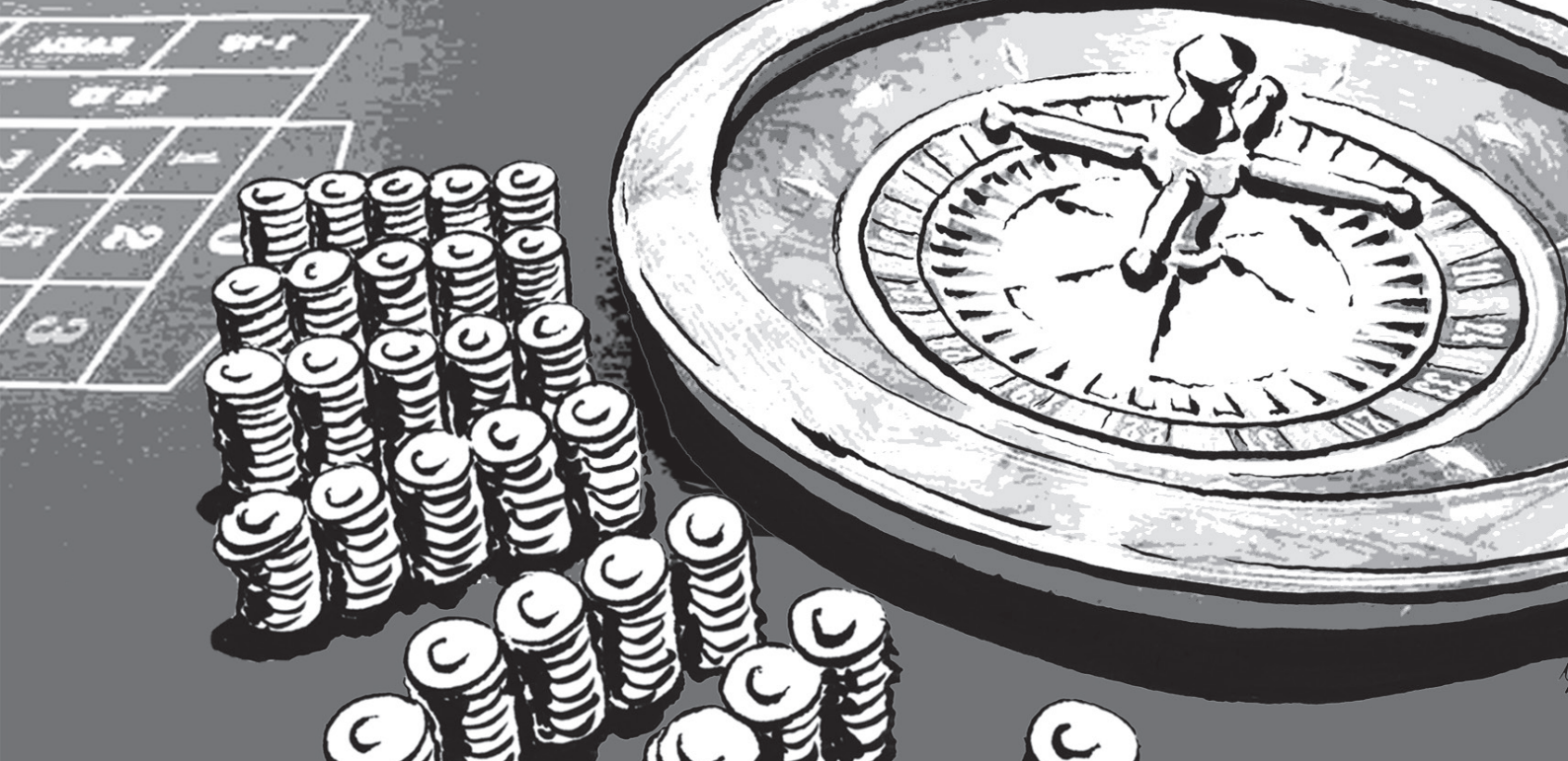


⁴⁰ Der T-Wert ist ein mathematischer Wert, der der Vergleichbarkeit der einzelnen Tests untereinander dient.

⁴¹ <http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/forschung/legasthenie/diagnose.php>
<http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/TestverfahrenzurDiagnostik1.pdf>

⁴² Vgl. <http://www.legasthenietherapie-info.de/legasthenie-test.html>

⁴³ Vgl. https://edoc.ub.uni-muenchen.de/5733/1/Steinhauser_Susanne.pdf, S. 107.



Kasino-Spielplan



Wort Nr.	Einsatz	Wort	Gewinn
1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gewinn insgesamt:			<input type="text"/>